

Holzböden



Verlegung
& Pflege



Inhalt

Allgemeine Verlegehinweise	3
2-lock Verlegung	5
T-lock Verlegung	6
Ultraloc Verlegung	7
Nut & Feder Verlegung	8
Reinigung & Pflege	9

Maßgebend für die Verlegung aller Tarkett Holzfußböden sind die Bedingungen der VOB (Verdingungsordnung für Bauleistungen), Allgemeine Vertragsbedingungen (ATV), DIN 18299 und DIN 18356. Der Auftragnehmer hat die erforderlichen Prüfungen und die Vorbereitung des Untergrundes ohne besondere Aufforderung vorzunehmen und bei Abweichungen unverzüglich schriftliche Bedenken anzumelden. Die Verarbeitungsrichtlinien der entsprechenden Kleb- und Hilfsstoffhersteller sowie die Hinweise der Gefahrstoffverordnung sind zu beachten.

LAGERUNG

Die sachgemäße Lagerung und Handhabung der Bodenbeläge vor der Verlegung ist die Voraussetzung dafür, dass die verlegetechnischen Eigenschaften der Beläge erhalten bleiben. Zur Akklimatisierung muss der Belag vor der Verlegung mind. 24 Stunden eben liegend am Verlegeort unter den nachfolgend genannten Bedingungen gelagert werden:

Um eine entsprechende Luftzirkulation zu gewährleisten, ist ein Abstand von ca. 1,00 m von Wänden einzuhalten und entsprechende Lagerhölzer (3-4 Stück bei 2,52 m Elementlänge) zu verwenden. Die Pakete erst unmittelbar vor der Verlegung öffnen! Restdielen bei längerer Verlegeunterbrechung wieder in Folie einschließen.

KLIMATISCHE BEDINGUNGEN

Eine wichtige Voraussetzung für die Handhabung, Verlegung und Klebung von Bodenbelägen stellen die klimatischen Bedingungen dar. Die Temperatur der Oberfläche des Untergrundes muss mind. 15°C, die der Raumluft mind. 18°C betragen. Die relative Luftfeuchte muss zwischen 30-60% liegen. Das Raumklima muss 1-2 Tage vor der Verlegung und 3-4 Tage nach der Verlegung konstant gehalten werden.

HILFSMITTEL

Zu den traditionellen Verlegewerkzeugen (Hammer, Säge, Zollstock, Winkel, Stift, Bohrer) empfehlen wir die Verwendung des Tarkett Zugeisens sowie der Tarkett Schlagklötze (für 2-lock und T-lock nicht erforderlich). Von der Verwendung eines Restdielenstückes als Schlagklotz sollte unbedingt abgesehen werden, um Beschädigungen der Kanten zu vermeiden. Das Zugeisen erleichtert die Platzierung der letzten Dielenreihe.

Falls Sie eine Stich- oder Kreissäge verwenden, sollten Sie von der Dielenunterseite aus sägen. Bei Verwendung einer Handsäge von der Oberseite aus. Dies verhindert eine Beschädigung der Nuttschicht.

DAMPFSPERRE

Verwenden Sie eine Dampfsperre, wenn Feuchtigkeit vom Unterboden aufsteigen kann. Dies gilt grundsätzlich für Unterböden wie Zement- oder Anhydritestriche, Böden über feuchten/warmen Räumen (Waschküchen und Heizräume), belüfteten Kriechkellern und auf Fußbodenheizung.

Die Dampfsperre muss aus einer mind. 0,2 mm starken Polyethylenfolie oder kombinierten Dämmunterlage (Dampfsperre + Dämmschaum; z.B. Tarkett Tarkoflex) mit der entsprechenden Widerstandsfähigkeit und Feuchtigkeitsundurchlässigkeit bestehen. Folienränder mindestens 20 cm überlappen lassen und auf voller Länge mit geeignetem Klebeband verkleben.

VORBEREITUNG

Bei langen, schmalen Räumen ist es empfehlenswert, die Elemente in Längsrichtung des Raumes zu verlegen, um die natürliche Bewegung des Holzes zu berücksichtigen (siehe Absatz Dehnungsfugen). Bei quadratischen Räumen sollte die Verlegung gleichlaufend zum Lichteinfall erfolgen. Vermessen Sie den Raum und ermitteln Sie die günstigste Einteilung. Sollte die letzte Dielenreihe schmaler als 5 cm sein, reduzieren Sie die Dielenbreite der gesamten ersten Reihe.

MAXIMALER VERLEGEBEREICH

Rechteckige Räume können problemlos bis zu einer Fläche von 240 m² als eine Einheit verlegt werden. Voraussetzung: Die max. Breite darf nicht größer als 12 m, und die max. Länge nicht mehr als 20 m betragen.

Größere Flächen müssen durch Dehnungsfugen getrennt werden. Bei Fugen im Unterboden müssen ebenfalls Dehnungsfugen vorgesehen werden. Bitte beachten Sie, dass die Verlegung in Korridoren immer in Längsrichtung erfolgen muss.

ALLGEMEINES ZUR VERLEGUNG

Bei komplexen Flächen (z. B. ein Korridor verbunden mit einer Reihe von Räumen zu beiden Seiten) kann

es bei schwimmender Verlegung zu Aufwölbungen der Bodenfläche kommen. In solchen Fällen muss eine Verlegung Raum für Raum mit der entsprechenden Anordnung von Dehnungsfugen erfolgen.

Ist die Verlegung in einem Stück zwingend, verkleben Sie die Elemente mit dem Unterboden. Diese Methode minimiert die Bewegung des Holzes. Musterverlegungen sind ausschließlich mit Nut-/Federkonstruktionen möglich und müssen grundsätzlich mit dem Unterboden verklebt werden. Nach dem Kürzen einer Diele lässt sich hier die Nut mit einem speziellen Fräswerkzeug wieder herstellen. Böden aus der Kollektion Elegance sind immer zu verkleben.

SORTIEREN DER DIELEN

Holz ist ein Naturprodukt. Abweichungen in Farbe und Maserung sind unvermeidlich. Solche Farbdifferenzen können durchaus als störend empfunden werden. Deshalb sollten die Dielen vor der Verlegung sortiert werden.

Öffnen Sie mehrere Pakete und sortieren Sie die Dielen nach Maserung und Farbe. Verlegen Sie die vorsortierten Dielen gleichmäßig im Wechsel. Prüfen Sie vor dem Verlegen die Elemente bei Tageslicht auf erkennbare Fehler oder Schäden. Bereits verlegte Ware ist von der Reklamation ausgeschlossen.

FLECHTEBÖDEN

Flechtmuster immer im Leiterverband (Bild 1) verlegen, die Ecken der Würfel dürfen sich nicht berühren (Bild 2).

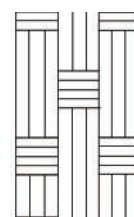


Bild 1

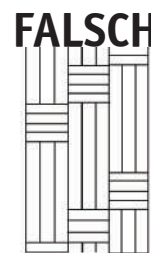


Bild 2

Allgemeine Verlegehinweise

DEHNUNGSFUGEN

Holz arbeitet im direkten Verhältnis zur Luftfeuchtigkeit (Quellen und Schwinden). Es ist daher von größter Wichtigkeit, einen Randabstand zu Wänden und begrenzenden Bauteilen einzuhalten. Faustregel: Je lfm. verlegtes Parkett müssen 1,5 mm Dehnungsfuge umlaufend berücksichtigt werden, mindestens jedoch 8-10 mm.

VERLEGUNG

Traditionelle Nut und Feder

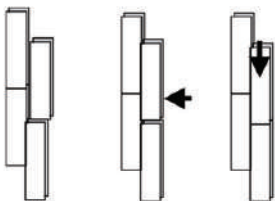
Dielen mit Nut und Feder sind partiell zu verleimen. Mit einer Spritzflasche wird alle 50 cm eine 10 cm Leimlinie in die Nut eingebracht. Sollte der Raum breiter als 7 m, stark frequentiert sein oder über eine Fußbodenheizung verfügen, empfehlen wir alle 20 cm eine Leimlinie von 20 cm. Die Stirnnut ist in jedem Fall komplett zu verleimen. Verwenden Sie in jedem Fall den Tarkett D3 Holzleim.

Ultraloc (Horizontale Verlegung)

Zur Verlegung einen Tarkett Schlagklotz verwenden, um Beschädigungen der Feder zu vermeiden. Wählen Sie einen schweren Hammer, ein kräftiger Schlag ist besser als viele kleine. Nachfolgend einige Tipps für die einfache Verlegung:

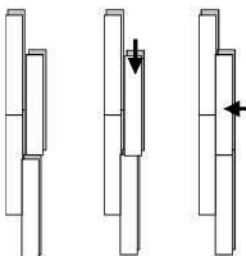
Ultraloc mit HDF Mittellage:

Zuerst die Dielen-Langseite, dann das kurze Dielenende zusammenfügen:



Ultraloc mit Fichte/Kiefer-Mittellage:

Zuerst das kurze Dielenende, dann die Längsseite zusammenfügen:



2-lock + T-lock (Winkelsystem)

Die Dielen werden im leichten Winkel von oben in das Profil der vorherigen Dielenreihe eingefügt und dann auf den Boden abgelegt. Hammer und Schlagklotz sind nicht erforderlich.

UNTERBÖDEN

Der Unterboden muss sauber, dauertrocken (Zementestrich unbeheizt <2,0%CM, beheizt <1,8%CM, Anhydritestrich unbeheizt <0,5%CM, beheizt <0,3%CM; niedrigere Werte sind anzustreben), planeben, dauerhaft fest, frei von Rissen und Verunreinigungen wie Fetten, Ölen, Wachs, Farbresten, etc. sein.

Die Ebenheitstoleranzen der DIN 18202, „Erhöhte Anforderungen“, Zeile 4, sind unbedingt einzuhalten. Falls notwendig mit geeigneten Spachtel-, Ausgleich- oder Nivelliermassen egalisieren und Dampfsperre sowie Dämmunterlage gemäß der nachfolgenden Tabelle verlegen:

	8,5 – 12 mm	14 – 20 mm
Option 1	Polyäthylen-Folie + Kork-Folie/ 2 mm Tarkofoam	Polyäthylen-Folie + Kork-Folie/ 3 mm Tarkofoam
Option 2	Tarkoflex Light	Tarkoflex/Tuplex

ALTE DIELENBÖDEN

Ein alter Dielenboden muss einwandfrei, eben, sowie frei von Fäulnis und Knarren sein. Verfüllen oder schleifen Sie große Unregelmäßigkeiten. Kleinere Unebenheiten müssen ausgeglichen werden. Tarkett Holzfußböden können auch auf alten Kunststoffbelägen verlegt werden. Wegen der Gefahr von Schimmelbildung und aus hygienischen Gründen müssen alte textile Beläge vor der Verlegung entfernt werden.

14 und 20 mm starke Beläge können direkt auf EPS Platten mit einer Druckfestigkeit von mindestens 150 kN/m² verlegt werden. Bei dünneren Belägen muss eine Druckverteilungsschicht (z.B. Sperrholz mit einer Dicke von mind. 6 mm) vorgesehen werden. Geeignete Dampfsperre unter, sowie Unterlagspappe auf den EPS-Platten oder der Druckverteilungsschicht verlegen.

FUSSBODENHEIZUNG

Bei Verlegung auf beheizten Estrichkonstruktionen bitten wir, das Merkblatt „Elastische Bodenbeläge, textile Bodenbeläge und Parkett auf beheizten Fußbodenkonstruktionen“ des Zentralverbandes des deutschen Baugewerbes e.V., Bonn, zu beachten.

Eine gleichmäßige Wärmeabgabe über die gesamte Bodenfläche muss gewährleistet sein, die Oberflächentemperatur darf 27°C nicht übersteigen. Dies gilt auch für abgedeckte Bereiche wie z. B. unter Teppichen oder Möbeln. Geeignet sind ausschließlich normgerechte, mit Warmwasser beheizte Estrichkonstruktionen.

Bei Verlegung auf Fußbodenheizung muss unbedingt eine Dampfsperre verwendet werden. Dielen mit Nut und Feder sind zu verleimen (20 cm Leimlinie alle 20 cm). Die direkte Wärme der Fußbodenheizung trocknet den Holzboden stärker aus; die Bildung kleinerer Fugen während der Heizperiode (bis zu 0,50 mm, die sog. Winterfuge) ist nicht auszuschließen.

Buche und Ahorn reagieren stärker auf Temperaturschwankungen als andere Holzarten und werden nicht zur Verlegung auf Fußbodenheizung empfohlen. Um einen optimalen Wärmedurchlasswiderstand zu erreichen, sollte der Boden vollflächig verklebt werden.

SCHUTZ NACH DER VERLEGUNG

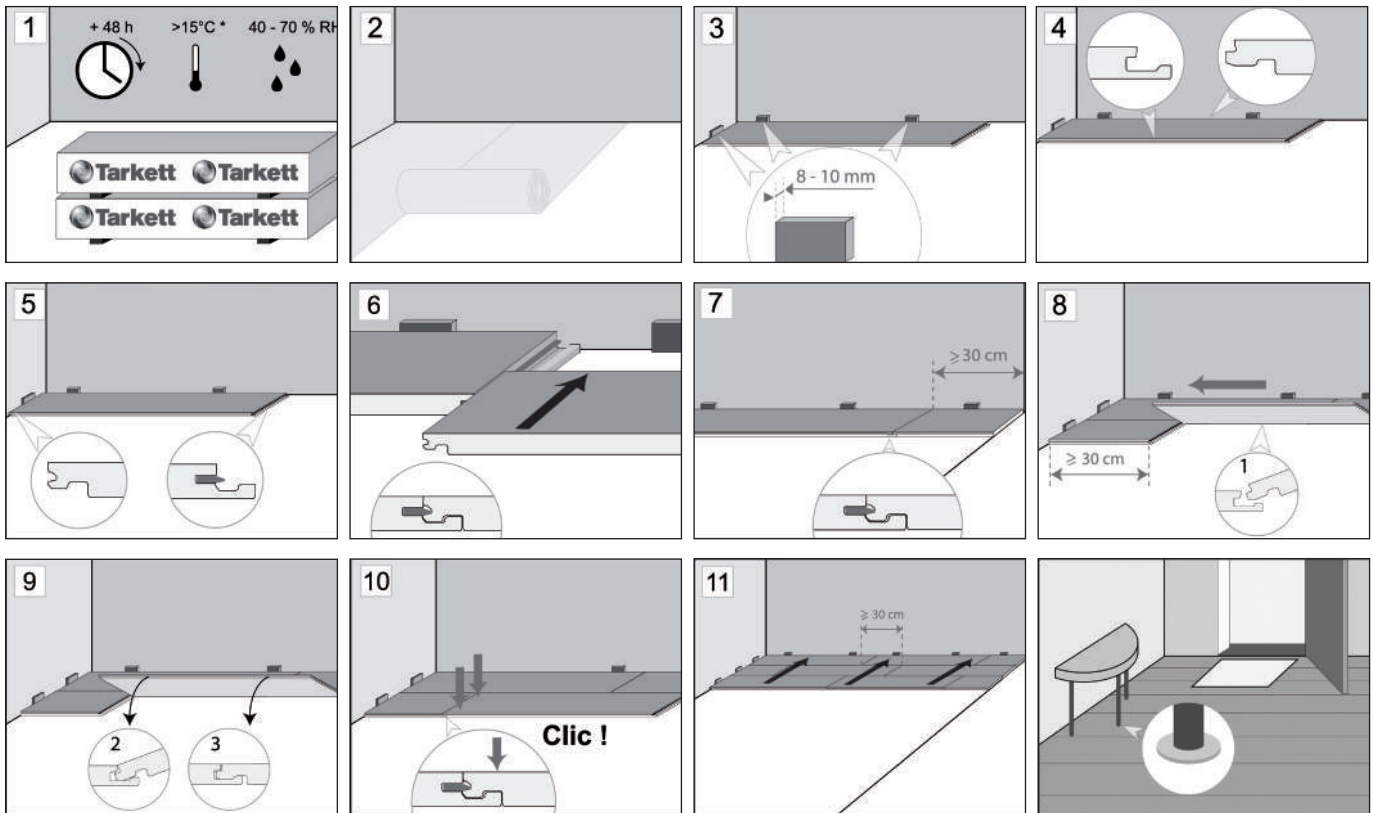
Schützen Sie den Bodenbelag nach der Verlegung vor Schmutz und Beschädigung durch andere Gewerke mit nicht färbender Folie. Keine Klebestreifen direkt auf den Belag kleben.

FEHLERHAFTES MATERIAL

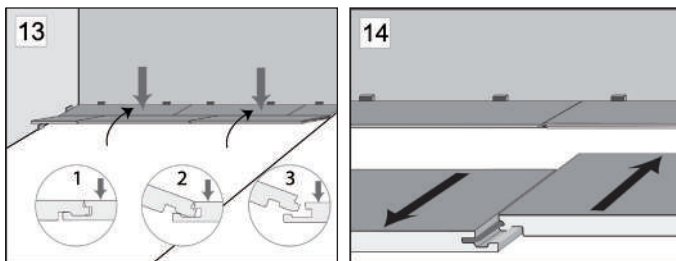
Tarkett Holzfußböden werden in der Produktion kontinuierlich auf Fehler geprüft. Sollten Sie dennoch fehlerhafte Dielen finden, dürfen Sie diese nicht verlegen.

Verlegen Sie diese trotzdem und reklamieren den Schaden nach der Verlegearbeit, steht Ihnen kein Schadenersatz zu. Tarkett ersetzt lediglich den Materialwert der Diele.

Verlegung 2-lock



Bereits verlegte Dielen können problemlos wieder gelöst werden:



VERLEGUNG:

- Die einzelnen Verlege-Schritte entnehmen Sie bitte den obigen Abbildungen.
- Beginnen Sie die Verlegung in der linken Raumecke.
- Die Dielen immer in Längsrichtung zum Lichteinfall verlegen, dabei den Aufbau des Raumes beachten.
- Letzte Reihe: Um die letzte Reihe einzufügen, muss deren exakte Breite ermittelt werden. Dazu legen Sie die Dielen genau auf die der vorangegangenen Reihe. Legen Sie ein zweites, überlappendes Element exakt auf die vorletzte Reihe. Übertragen Sie die Mauerkontur auf die Diele und sägen Sie diese entlang dieser Markierung ab. Dehnungsfuge nicht vergessen. Die fertig zugeschnittene Diele kann wie oben beschrieben verlegt werden.
- Rohre: Vermessen Sie das Rohr und übertragen Sie dessen Position auf die Diele. Bohren Sie die markierte Stelle aus (Rohrdurchmesser + 16-20 mm Dehnfuge). Danach sägen Sie schräg - im 45 ° Winkel - auf die Löcher zu. Passen Sie das ausgesägte Stück ein und verleimen Sie es. Das ausgesägte Teil darf nicht mit dem Untergrund geklebt werden. Danach die Dehnfugen mit Heizkörperrosetten verdecken.
- Entfernen Sie nach der Verlegung vorsichtig alle Abstandhalter (Abstandsspiralen/-federn brauchen nicht entfernt zu werden).

Verlegung T-lock



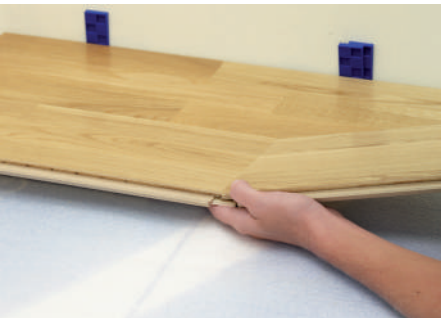
1. Entfernen Sie vor der Verlegung der ersten Reihe den vorstehenden Teil der Nut.



2. Erste Reihe: Die Dielen sollten in Längsrichtung des Raumes verlegt werden. Starten Sie in einem linken Raumeck mit der Nut gegen die Wand, arbeiten Sie nach rechts weiter. Legen Sie die nächste Diele schräg von oben in das kurze Dielenende ein und senken es auf den Boden ab. Platzieren Sie die Abstandsklebe für einen Bewegungsabstand von 8-10 mm.



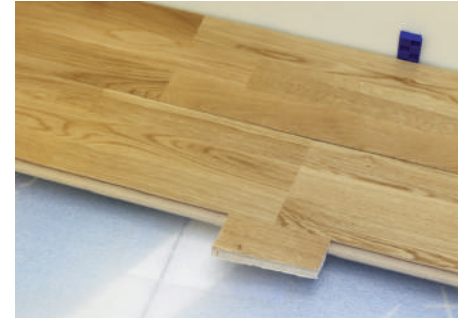
3. Am Ende der ersten Dielenreihe angekommen drehen Sie die letzte Diele um, so dass Nut an Nut liegt. Drücken Sie die kurze Seite eng an die Wand. Markieren Sie den Schnitt mit einem Bleistift unter Berücksichtigung einer 8-10 mm Bewegungsfuge.



4. Beginnen Sie die zweite Reihe mit dem Reststück. Legen Sie dieses in die Nut der vorderen Reihe ein ohne es abzulegen. Winkeln Sie die nächste Diele in die Nut der kurzen Dielenseite. Jetzt drücken Sie die Diele nach unten bis die lange Seite komplett in der Nut sitzt. Die Diele sollte in die Verbindung der kurzen Dielenseite gleiten. Setzen Sie die Verlegung fort bis die komplette Reihe verlegt ist.



5. Ist die Verlegung dieser Reihe beendet, drücken Sie die komplette Reihe auf einmal nach unten bis sie flach auf dem Boden aufliegt.



6. Ein Tipp zur einfachen und schnellen Verlegung: Fügen Sie die kurzen Dielenseiten der nächsten Reihe komplett zusammen und legen diese eng an die vorherige Reihe an. Heben Sie die komplette Reihe in einem leichten Winkel an und legen Sie diese in den Verlegemechanismus ein bis die Dielen auf den Boden absinken.



7. Letzte Reihe: Um die letzte Reihe einzufügen, muss deren exakte Breite ermittelt werden. Dazu legen Sie die Diele genau auf die der vorangegangenen Reihe. Legen Sie eine zweite, überlappende Diele exakt auf die vorletzte Reihe. Übertragen Sie die Mauerkontur auf die Diele und sägen Sie diese entlang dieser Markierung ab. Bewegungsfuge berücksichtigen.



8. Sollte der verfügbare Raum nicht ausreichen die letzte Diele in einem leichten Winkel in den Verlegemechanismus einzulegen, kann dieser Vorgang auch seitlich durchgeführt werden. Hierzu muss jedoch ein Teil der Feder entfernt werden. Verwenden Sie ein Stemmeisen oder Hobel und entfernen Sie damit den oberen Teil der Feder, welcher sich wie eine Erhebung entlang der Feder-Oberseite zieht.



9. Tragen Sie jetzt eine dünne Schicht Leim (Tarkett D3) entlang der Oberfläche der soeben bearbeiteten Feder auf. Legen Sie die letzte Dielenreihe nun ein und fügen Sie diese mit einem Zugsen zusammen. Abstandshalter fixieren. Nach Beendigung der Verlegearbeit Leisten und Profile montieren.



10. Heizungsrohre an der Längsseite der Diele: Vermessen Sie das Rohr und übertragen Sie dessen Position auf der Diele. Bohren Sie die markierte Stelle aus (Rohrdurchmesser + ca.16 mm Bewegungsabstand). Sägen Sie schräg - im 45° Winkel - auf die Löcher zu. Sollten die Rohre an der kurzen Dielenseite liegen, sägen Sie die im 90° Winkel gerade durch die Löcher.



11. Passen Sie das ausgesägte Stück ein und verleimen Sie es. Abstandshalter zwischen Dielenstück und Wand fixieren, danach verdecken Sie den Dehnungsabstand mit einer Heizkörperrosette.



12. Verlegung an Türzargen: Verwenden Sie eine Diele als Höhenvorlage. Legen Sie diese am Türrahmen an und sägen diesen mit Hilfe einer Handsäge (Fuchsschwanz) ab. Schieben Sie die zu verlegende Diele unter den Rahmen. Stellen Sie sicher, dass der Boden genug Platz hat und sich nicht unter dem Türrahmen verkeilt.

Verlegung Ultraloc



1. Erste Reihe: Die Dielen sollten in Längsrichtung des Raumes verlegt werden. Starten Sie in einem linken Raumeck mit der Nut gegen die Wand, legen Sie die zweite Diele rechts an. Schlagklotz am kurzen Ende ansetzen und Dielen mit Hilfe eines Hammers zusammenschlagen. Platzieren Sie die Abstandskleile für eine Bewegungsfuge von 8-10 mm.



2. Am Ende der ersten Dielenreihe angekommen, drehen Sie die letzte Diele um, so dass Nut an Nut liegt. Drücken Sie die kurze Seite eng an die Wand. Markieren Sie den Schnitt mit einem Bleistift unter Berücksichtigung einer 8-10 mm Bewegungsfuge.



3. Kürzen Sie die Diele an der markierten Stelle. Setzen Sie das abgesägte Stück an und fügen Sie die letzten beiden Dielen mit Hilfe von Zugeisen und Hammer fugenfrei zusammen. Vergessen Sie das Anbringen der Abstandshalter nicht.



4. Beginnen Sie die zweite Reihe mit dem Reststück der soeben gekürzten Diele. Stellen Sie sicher, dass die Kopfstöße unregelmäßig angeordnet sind und möglichst 30-50 cm auseinander liegen. Bei der Verlegung von Volllängen (2.525 mm Dielenlänge) mind. 50 cm, bei Kurzlängen mind. 30 cm (z.B. Tarkett Viva).



5. Bei Tarkett Viva Holzfußböden mit einer Mittelschicht aus HDF sollten zuerst die Längsseiten und dann die kurzen Dielenseiten miteinander verbunden werden. Bei allen anderen Holzfußböden werden zuerst die kurzen und dann die langen Dielenseiten miteinander verbunden.



6. Setzen Sie die Verlegung wie beschrieben bis zur letzten Reihe fort. Beginnen Sie eine neue Reihe immer mit dem Reststück der vorherigen. Verwenden Sie einen Hammer und die Tarkett Verlegehilfen: Schlagklotz + Zugeisen. Schlagen Sie die Dielen nicht mit übermäßiger Kraft zusammen, dies könnte Beschädigungen verursachen. Die Verwendung von falschem Werkzeug kann Kanten beschädigen.



7. Letzte Reihe: Um die letzte Reihe einzufügen, muss deren exakte Breite ermittelt werden. Dazu legen Sie die Diele genau auf die der vorangegangenen Reihe. Legen Sie eine zweite, überlappende Diele exakt auf die vorletzte Reihe. Übertragen Sie die Mauerkontur auf die Diele und sägen Sie diese entlang dieser Markierung ab. Bewegungsfuge berücksichtigen.



8. Fügen Sie die zugeschnittene Dielenreihe mit Hilfe eines Zugeisens ein. Sollte die letzte Dielenreihe voll verlegt werden, ist die Feder zu entfernen um eine ausreichende Bewegungsfuge sicherzustellen. Abstandshalter fixieren. Nach Beendigung der Verlegearbeit Leisten und Profile montieren.



9. Heizungsrohre an der Längsseite der Diele: Vermessen Sie das Rohr und übertragen Sie dessen Position auf der Diele. Bohren Sie die markierte Stelle aus (Rohrdurchmesser + ca. 16 mm Bewegungsabstand).



10. Sägen Sie schräg - im 45° Winkel - auf die Löcher zu. Sollten die Rohre an der kurzen Dielenseite liegen, sägen Sie die im 90° Winkel gerade durch die Löcher/Bohrung.



11. Passen Sie das ausgesägte Stück ein und verleimen Sie es. Abstandshalter zwischen Dielenstück und Wand fixieren, danach verdecken Sie den Dehnungsabstand mit einer Heizkörperrosette.



12. Verlegung an Türzargen: Verwenden Sie eine Diele als Höhenvorlage. Legen Sie diese am Türrahmen an und sägen diesen mit Hilfe einer Handsäge (Fuchsschwanz) ab. Schieben Sie die zu verlegende Diele unter den Rahmen. Stellen Sie sicher dass der Boden genug Platz hat und sich nicht unter dem Türrahmen verkeilt.

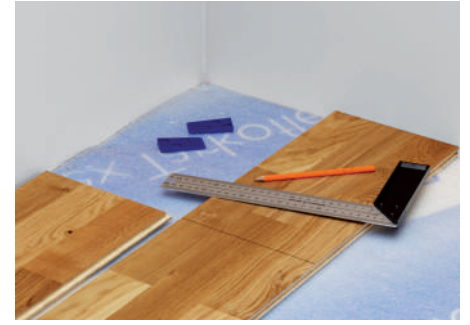
Verlegung Nut & Feder



1. Erste Reihe: Die Dielen sollten in Längsrichtung des Raumes verlegt werden. Starten Sie in einem linken Raumeck mit der Nut gegen die Wand, legen Sie die zweite Diele rechts an. Platzieren Sie die Abstandskeile für einen Dehnungsabstand von 8-10 mm.



2. Verleimen Sie die kurzen Dielenenden mit Parkett Kleber D3. Fügen Sie die einzelnen Dielen mittels Hammer und Schlagklotz fugenfrei zusammen. Entfernen Sie möglichen Leimaustritt sofort mit einem feuchten Tuch.



3. Am Ende der ersten Dielenreihe angekommen drehen Sie die letzte Diele um, so dass Nut an Nut liegt. Drücken Sie die kurze Seite eng an die Wand. Markieren Sie den Schnitt mit einem Bleistift unter Berücksichtigung einer 8-10 mm Dehnungsfuge.



4. Kürzen Sie die Diele an der markierten Stelle. Geben Sie Leim in die Nut ein, setzen Sie das abgesägte Stück an und fügen Sie die letzten beiden Dielen mit Hilfe von Zugeisen und Hammer fugenfrei zusammen. Vergessen Sie das Anbringen der Abstandshalter nicht.



5. Beginnen Sie die zweite Reihe mit dem Reststück der soeben gekürzten Diele. Stellen Sie sicher, dass die Kopfstöße unregelmäßig angeordnet sind und mind. 50 cm auseinander liegen. Mit einer Spritzflasche wird nun alle 50 cm eine 10 cm Leimlinie in die Nut eingebracht. Die kurzen Dielenenden werden komplett verleimt. Dies gilt auch für die Verlegung der Folgereihen.



6. Benutzen Sie einen Tarkett Schlagklotz um die Dielen zusammen zu fügen. Verwenden Sie nie ein Dielenreststück als Schlagklotz, dies kann zu einer Beschädigung der Kanten führen. Nächste Dielenreihe: Beginnen Sie jede Reihe mit dem Reststück der vorherigen Reihe.



7. Letzte Reihe: Um die letzte Reihe einzufügen, muss deren exakte Breite ermittelt werden. Dazu legen Sie die Diele genau auf die der vorangegangenen Reihe. Legen Sie eine zweite, überlappende Diele exakt auf die vorletzte Reihe. Übertragen Sie die Mauerkontur auf die Diele und sägen Sie diese entlang dieser Markierung ab. Dehnungsfugen berücksichtigen.



8. Fügen Sie die zugeschnittene Dielenreihe mit Hilfe eines Zugeisens ein. Sollte die letzte Reihe voll verlegt werden, ist die Feder zu entfernen um eine ausreichende Bewegungsfuge sicherzustellen. Abstandshalter fixieren. Entfernen Sie die Abstandshalter erst nach einigen Stunden. Nach Beendigung der Verlegearbeit Leisten und Profile montieren.



9. Heizungsrohre an der Längsseite der Diele: Vermessen Sie das Rohr und übertragen Sie dessen Position auf der Diele. Bohren Sie die markierte Stelle aus (Rohrdurchmesser + 16 mm Dehnungsabstand).



10. Sägen Sie schräg - im 45° Winkel - auf die Löcher zu. Sollten die Rohre an der kurzen Dielenenseite liegen, sägen Sie die im 90° Winkel gerade durch die Löcher.



11. Passen Sie das ausgesägte Stück ein und verleimen Sie es. Abstandshalter zwischen Dielenstück und Wand fixieren, danach verdecken Sie den Dehnungsabstand mit einer Heizkörperrosette.



12. Verlegung an Türzargen: Verwenden Sie eine Diele als Höhenvorlage. Legen Sie diese am Türrahmen an und sägen diesen mit Hilfe einer Handsäge (Fuchsschwanz) ab. Schieben Sie die zu verlegende Diele unter den Rahmen. Stellen Sie sicher dass der Boden genug Platz hat und sich nicht unter dem Türrahmen verkeilt.

Tarkett Proteco Lack-Oberfläche:

Durch die strapazierfähige, umweltfreundliche und formaldehydfreie Proteco Lackversiegelung (Proteco Lack + Proteco Natura) sind Tarkett Holzfußböden einfach und hygienisch zu reinigen und zu pflegen. Die Proteco Lackversiegelung bietet Schutz gegen das Eindringen von Schmutz und den frühzeitigen Verschleiß des Holzes durch mechanischen Abrieb.

Fertigparkett endversiegelt Proteco Lack, Proteco Natura	
loser Schmutz	saugen, moppen, kehren
Trittsuren anhaftender Schmutz	gut ausgewrungenes, feuchtes Tuch
stark anhaftender Schmutz	Wischwasser mit Tarkett Bioclean oder mit ph-neutralem Reinigungsmitteln, Dosierung und Anwendung gemäß Herstellerangaben
leichte Beanspruchung (Wohnräume)	Tarkett Lack-Refresher unverdünnt 1 x jährlich
normale Beanspruchung (Büroräume, Wohnküchen)	Tarkett Lack-Refresher 4-12x jährlich je nach Nutzung
starke Beanspruchung	Tarkett Lack-Refresher 1x wöchentlich bis 1x monatlich

Der Einsatz von Tarkett Lack-Refresher ist stark abhängig von der Frequentierung des Holzfußbodens. Die Empfehlung kann daher nur ein Leitfaden sein. Die exakten Pflegeintervalle sind objektbezogen festzulegen.

Fleckentfernung

Je frischer die Flecken, desto leichter lassen sie sich entfernen. Wenn der Fleck beseitigt ist, wird der Boden mit einem feuchten Tuch (reines Wasser) nachgewischt.

Fleckentyp	Fertigparkett endversiegelt Entfernung mit:
Früchte, Säfte, Milch, Sahne, Limonade, Bier, Wein, Kaffee, Tee, Urin	ph-neutrales Reinigungsmittel z.B. Tarkett Bioclean
Schokolade, Schuhcreme, Fett, Teer, Öl, Asphalt Absatzstriemen	Spiritus
Farbe, Tinte, Kugelschreiber, Lippenstift	reinen Alkohol
Blut	Kaltes Wasser

Ersteinpflege

Nach der Installation des Parkettbodens empfehlen wir eine Erstpflge mit unserem Lack-Refresher vorzunehmen.

Anwendung des Tarkett Lack-Refreshers

Der Boden wird zunächst staubgesaugt oder mit einem trockenen Tuch gewischt (Mopp). Bei starker Verschmutzung muss der Boden vor der Behandlung mit Tarkett Lack-Refresher mit einem gut ausgewrungenen Tuch feucht gereinigt werden.

Ein sauberer Mopp oder ein nicht flusendes Tuch wird mit unserem Tarkett Lack-Refresher ausreichend benetzt, so dass ein gleichmäßiger dünner Pflegefilm aufgetragen werden kann. Bitte den Lack-Refresher nicht direkt auf den Bodenbelag aufspritzen. Bei den Holzarten Ahorn und Buche empfehlen wir innerhalb von 14 Tagen eine zweite Einpflege vorzunehmen. Dabei ist darauf zu achten, dass der Lack-Refresher nicht noch einmal auf schon abgetrocknete Flächen aufgetragen wird. Der Boden darf vor Abschluss der Trockenzeit von ca. 30 Min. nicht begangen werden. Bitte keine zusätzlichen Polishmittel o.ä. verwenden!

Wenn der Parkettboden bereits früher mit Wachprodukten oder Polishmittel gepflegt wurde, müssen die entstandenen Rückstände zunächst entfernt werden (mit einem geeigneten Grundreiniger für Holzfußböden). An einer kleinen, nicht sichtbaren Stelle sollte zunächst getestet werden, ob der Versiegelungslack durch den Grundreiniger angegriffen wird bzw. das Holz sich verfärbt. Gegebenenfalls ist dann auf ein anderes Mittel zurückzugreifen.

Eine Grundreinigung - z.B. wenn Pflegemittelrückstände entfernt werden müssen - kann wie folgt durchgeführt werden.

- 1) Mehrfaches Wischen des Bodens mit einem Gemisch aus Salmiakgeist, Wasser und etwas Reinigungsmittel auf Seifenbasis (in 5 ltr. Wasser: 1 ltr. Salmiakgeist 25 %).
- 2) Verwendung eines Grundreinigers für Parkettböden (z.B. Remover, Fa. Bona).

Wichtig: Keine Feuchtigkeit in das Holz einziehen lassen !

Nachversiegelung

Bei der Nachversiegelung von neuen oder bereits strapazierten Flächen beachten Sie bitte folgende Punkte:

- einen eventuell vorhandenen Pflegemittelfilm restlos entfernen.
- vor der Nachversiegelung ist die Lackoberfläche mit einem Schleifpapier der Körnung 120 oder 150 anzuschleifen und gut zu entstauben. Nur durch eine gute Vorarbeit kann eine einwandfreie Nachversiegelung erreicht werden.

Tarkett Hartwachs-Öl Oberfläche:

Parkettböden mit der neuen Tarkett Hartwachs-Öl Oberfläche bleiben ökologisch, naturbelassen und offenporig. Das Holz kann „atmen“, angenehm auf das Raumklima wirken und ist dennoch abriebfest und abweisend gegen Wasser und Schmutz. Die spezielle Rezeptur auf Basis natürlicher pflanzlicher Öle und Wachse bewirkt die hohe Widerstandsfähigkeit gegen mechanische und chemische Einflüsse: In Kombination mit der Tarkett Öl-Oberfläche empfehlen wir das Wachspflege- und Reinigungsmittel/-spray der Firma Osmo. Bei sachgemäßer Pflege wird so die Oberfläche immer wieder mit den natürlichen Hartwachsen (Carnauba- und Candelillawachs) versorgt. Der Boden wird auf Dauer widerstandsfähiger, ohne dass sich ein Film aufgebaut.

Sollten bei den mit Tarkett Proteco Öl behandelten Böden an besonders stark strapazierten Stellen (Laufstraßen etc.) Nacharbeiten nötig erscheinen, genügt es, auf die gesäuberte Fläche das Hartwachs-Öl der Firma Osmo aufzutragen. Diese Teilüberarbeitungen können ansatzfrei erfolgen.

Osmo Wachspflege- und Reinigungsmittel/-sprays

Eigenschaften: Osmo Wachspflege- und Reinigungsmittel/-spray besteht aus einer einzigartigen Mischung hochwertiger, gesundheitsunbedenklichen Wachsen (Carnauba-, Candelillawachs) in entaromatisiertem, geruchsarmen Testbenzin. Dieses Testbenzin (benzolfrei) entspricht den Reinheitsanforderungen des Europäischen Arzneibuches. Das Pflegemittel hinterlässt nach raschem Verdunsten des Testbenzins (15 - 20 Minuten) und Polieren eine seiden-glänzende, stark wasserabweisende Oberfläche. Das Osmo Wachspflege- und Reinigungsmittel baut keinen glatten Film auf.

Osmo Wachspflege- und Reinigungsmittel/-sprays

Einsatzbereich: Osmo Wachspflege- und Reinigungsmittel/-spray kann auf allen Oberflächen problemlos angewendet werden, die gegen Testbenzin beständig sind. Das Wachs wirkt stark schmutzabweisend. Selbst sehr starke Verschmutzungen dringen nicht in den Untergrund ein. Sofern durch regelmäßige Pflege dafür gesorgt wird, dass sich immer genügend Wachs auf der Oberfläche befindet, wird sich jeder Schmutz entfernen lassen. Vorteilhaft ist auch, dass nur partiell, wie z. B. Laufstraßen, gereinigt und gepflegt werden kann, ohne danach sichtbare Übergänge zu bekommen.

Laufende Reinigung und Pflege in Privathaushalten

Zur normalen Pflege genügt ein Mopp, Besen oder Staubsauger. Der Boden kann bei Verschmutzungen auch nebelfeucht (nicht nass) gewischt werden. Dabei dem Wasser Osmo Wisch-Fix zusetzen. Den Boden sofort trocken

nachwischen. Bei regelmäßiger Anwendung wird die Oberfläche widerstandsfähig gegen Neuverschmutzung und Abnutzungserscheinungen. Besonders hartnäckige Verunreinigungen können leicht mit dem Osmo Wachspflege- und Reinigungsmittel/-spray entfernt werden. Besonders hartnäckige Flecken mit Osmo Wachspflege- und Reinigungsmittel/-spray abreiben (Osmo Polierkissen, bei Eichenböden metallfreies Scotchpad benutzen) und polieren.

Hin und wieder den Boden - in erster Linie die stark begangenen und oft gereinigten Stellen - mit Osmo Wachspflege- und Reinigungsmittel/-spray pflegen. (Einfach dünn auftragen, trocknen lassen, überpolieren). Falls eine Renovierung des Bodens notwendig erscheint, die gereinigte Fläche mit Osmo Hartwachs-Öl nachbehandeln. Es genügt in der Regel ein Auftrag. Auch ansatzlose Teil-Renovierung möglich.

Die Ergiebigkeit des Osmo Wachspflege- und Reinigungsmittels/-sprays ist stark abhängig von Saugfähigkeit und Verschmutzungsgrad des zu behandelnden Untergrundes (Bei der Erstpflge reicht, bei sachgemäßer Anwendung, 1 Liter Gebinde Pflegemittel für mind. 100 qm, 2 Teelöffel für ca. 1 qm). Durch diese große Ergiebigkeit und Reinigungskraft ist dieses Mittel äußerst preiswert.

Zusammenfassung

Einpflege:	Wachspflegemittel nach Anweisung pur auftragen
Laufende Pflege:	Trocken reinigen / Wisch-Fix verdünnt anwenden
Auffrischung:	Wachspflegemittel nach Reinigung mit Wisch-Fix pur auftragen
Sanierung:	Hartwachs-Öl nach Reinigung mit Wisch-Fix (alternativ schleifen) dünn auftragen
Polieren:	Verstärkung des Glanzgrades / retuschierbar mit Wachspflegemittel

Gesundheits- und Umweltaspekt des Osmo Wachspflege- und Reinigungsmittels/-sprays

Wie bei allen Osmo Produkten hatten bei der Entwicklung dieses Pflegemittels Gesundheits- und Umweltgesichtspunkte das gleiche Gewicht wie die Wirksamkeit. Die benzolfreie Rezeptur kommt zudem ohne biozide Wirkstoffe und Konservierungsmittel aus. Es ist geruchsarm, unbedenklich für Mensch, Tier und Pflanze und entspricht nach Trocknung der EN 71 (geeignet für Kinderspielzeug) sowie der DIN 53160 (Speichel- und Schweißechtheit). Prüfzeugnisse liegen vor und können auf Wunsch zur

Verfügung gestellt werden. Aus diesen Gründen kann dieser Reiniger mit „eingebauter Pflege“ bedenkenlos überall verwendet werden. Zudem bedeutet die hohe Ergiebigkeit dieses Osmo Produktes einen besonders günstigen Quadratmeterpreis und vor allem gleichzeitig weniger Verpackung. Osmo Wachspflege- und Reinigungsmittel ist im 1-Liter- sowie im 10 Liter-Gebinde erhältlich. Das Wachspflege- und Reinigungsspray ist in der 400 ml-Sprühdose erhältlich.

Gewährleistung für mit Osmo Hartwachs-Öl behandelten Flächen

Für Flächen, die mit Osmo Hartwachs-Öl behandelt sind, ist es vorteilhaft, die Pflege und Reinigung mit dem Osmo Wachspflege- und Reinigungsmittel/-spray und Wisch-Fix durchzuführen. Bei Verwendung anderer Pflegemittel kann die Firma Tarkett Holding GmbH grundsätzlich keine Gewährleistung für die Oberfläche übernehmen und muss Reklamationen ablehnen. Ob die Osmo Reinigungs- und Pflegemittel eingesetzt wurden oder nicht, kann im Zweifelsfall nachgewiesen werden.

Produktinformation

Anwendungsbereich:
Inhalt:

Verpackungseinheit:
Verbrauch:
Haltbarkeit:
Lagerung:

Tarkett Lack-Refresher

Versiegelte Holzfußböden
Acrylsampolymerisate, Tenside, Wasser,
geringe Mengen Ammoniak
1-ltr.-Flasche
ca. 1 ltr. auf 65 m²
ca. 1 Jahr
vor Frost schützen

Wertvolle Tipps

- Rechtzeitiges Nachversiegeln/Nachölen ist Bestandteil der Pflege.
- Unter Stuhl- und Tischbeinen Filzgleiter anbringen, um Kratzschäden zu vermeiden.
- Bei lackierter Ware wird empfohlen, um in stark strapazierten Räumen (Kaufhäusern, Boutiquen, Schulen etc.) vorzeitigen Abrieb zu vermeiden, nach der Verlegung 1-2 mal nachzuversiegeln. Im Wohnbereich genügt i.d.R. der Einsatz von Lack-Refresher.
- Bei endgeölter Ware muss in stark strapazierten Räumen nach der Verlegung noch einmal nachgeölt werden. Im Wohnbereich genügt meist der Einsatz von Tarkett Öl-Refresher.
- Stoppen Sie den Schmutz bereits am Eingang durch ausreichend große Fußmatten außerhalb und innerhalb des Türbereiches.
- Bei starkem Punktverschleiß (z.B. Stuhlrollen) muss ein angepasster Schutzbelag (Stuhlunterlage) o.ä. verwendet werden.

Raumklima

Die Werterhaltung des Holzfußbodens und das Wohlbefinden des Menschen erfordern die Beachtung eines gesunden Raumklimas (ca. 20°C und etwa 50% relative Luftfeuchtigkeit). Für die Einhaltung dieses Wertes sind geeignete Maßnahmen, z. B. Raumluftbefeuchter nach dem Verdunstungsprinzip zu treffen.

Unseren Angaben liegen umfassende Versuche im Labor wie auch in der Praxis zugrunde. Da die Verhältnisse, unter denen die Produkte verwendet werden, außerhalb unserer Kontrollmöglichkeiten liegen, können wir nur für die Qualität unserer Ware garantieren.



Ihr Tarkett Fachhändler

Information

Tarkett Holding GmbH
Nachtweideweg 1-7
67227 Frankenthal

E-Mail : info.de@tarkett.com

Deutschland
Tel: +49 (0) 62 33/81-0
Fax: +49 (0) 62 33/81-12 86

Schweiz
Tel: +41 (0) 43 233 79 30
Fax: +41 (0) 43 233 79 31

Österreich.
Nottendorfer Gasse 11
A-1030 Wien
Tel: +43 (0) 1 478 80 62
Fax: +43 (0) 1 478 80 61



 **Tarkett**

www.tarkett.de

Stand Oktober 2015